

Warum wir uns den „Luxus“ einer Orgel leisten!

Mag. Christian Iwan
Orgelreferent der Diözese Eisenstadt

Warum braucht die Pfarrkirche Kleinhöflein überhaupt eine neue Orgel? Diese Frage wird wohl in den letzten Jahren öfter gestellt worden sein. Ist eine Orgel nicht ein Luxus auf den man verzichten kann, ja angesichts der Not in der Welt sogar verzichten muss?

Ja, eine Orgel ist ein Luxus. Aber nicht nur eine Orgel, alle Musik im Gottesdienst ist so gesehen ein Luxus, ein aufwändig gestalteter Kirchenraum ist ein Luxus, am Sonntag seine Zeit für den Gottesdienst zu „opfern“ ist ein Luxus. Wenn ich diesen Gedanken weiterspinne komme ich zur Erkenntnis, dass Religion selbst Luxus ist. Zum täglichen Überleben brauche ich keine Religion. Oder?

Wir kennen das Zitat aus dem neuen Testament: „Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.“

Seit Menschen einander das Wort Gottes verkünden, bedienen sie sich dazu aller möglichen Kommunikations- und Ausdrucksformen, vor allem auch der Kunst. Künstlerische Ausdrucksformen ermöglichen über das „Unaussprechliche“ mehr zu künden als mit Worten möglich wäre. Wenn man betrachtet, was an Architektur, bildender Kunst, Musik etc., für den Gottesdienst geschaffen wurde, wird man feststellen, dass Menschen die größten künstlerischen Leistungen vollbracht haben, um von Gott zu sprechen. Unsere Kirchenbauten und die Musik, die wir darin machen, sind nicht dekoratives Beiwerk, sondern sichtbar und hörbar gewordenes Zeichen unseres Glaubens. Seit je her war den Menschen dafür das Beste gerade gut genug, selbst in schweren Zeiten. Und heute, in einer wirtschaftlichen Blütezeit, wollen wir diesen Anspruch aufgeben?

Aber warum muss es gerade eine Orgel sein? Tut es nicht auch ein anderes, vielleicht billigeres, Instrument?

Die Orgel ist das Instrument der Römisch Katholischen Kirche. Orgelklang ist so etwas



„Nicht nur vom Brot lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.“

wie ein Erkennungszeichen. Bis in die Gegenwart rechnet ein Großteil unserer Kirchenmusik mit dem Vorhandensein einer Orgel. Ohne eine gute Orgel kann vieles unserer Kirchenmusik gar nicht realisiert werden.

Die Orgel war in der Antike und im frühen Mittelalter ein Instrument, das mit dem höfischen Zeremoniell in Verbindung stand, quasi ein „exklusives“ Instrument. Später haben sich diese Verwendung und auch die „Exklusivität“ auf den christlichen Gottesdienst übertragen. Orgelklang und Gottesdienst sind bis heute fast untrennbar miteinander verbunden.

Es gibt aber auch einen rein praktischen Nutzen. Eine Orgel ist so etwas wie ein Orchester, das von einem Spieler bedient werden kann. Ich kann dem Instrument sowohl gerade noch hörbare, zarteste Töne entlocken, als auch den Raum mit Orgelklang so ausfüllen, dass der Klang physisch wahrnehmbar wird. Mit der Orgel kann ich jede kirchliche Feier, ob intimer Rahmen oder großes Fest, das ganze Kirchenjahr hindurch, von der Taufe bis zum Totengottesdienst, begleiten.

Eine neue Orgel mag zwar als Luxus erscheinen, aber letztlich sind Kunst und Religion für uns lebensnotwendig.